

4. Kathrine bekommt eine Gespielinn.

Der kleinen Kathrine wurde, als sie herangewachsen war, zuweilen die Zeit recht lang, und sie hatte keine Freude mehr an ihrer Puppe. Du mußt eine Gespielinn haben, sagte die Mutter eines Tages zu ihr, dann wirst du weit besser spielen, und die Zeit wird dir nicht mehr so lang werden. Da wurde des Schulmeisters kleine Tochter Luise, auch Lieschen genannt, herbeigeholt, denn die beiden Kinder waren von gleichem Alter. Kathrine war damals drei Jahr alt, und Luise auch, aber Kathrine war viel größer und stärker, und viel lebhafter. Daher sagte die Mutter oft: du bist mein kleiner Wildfang. Luise war ruhiger und bedächtiger, und Mutter Martin nannte sie daher wohl im Scherz: die kleine Kinderfrau. Die beiden Mädchen vertrugen sich recht gut mit einander, weil Luise immer nachgab. Seitdem Kathrine eine Gespielinn bekommen hatte, war sie viel vergnügter und artiger, und hatte auch mehr Freude an ihrer Puppe, als zuvor. Luise brachte auch eine Puppe mit, und es wurde oft Schule gespielt. Die beiden Puppen stellten die Schülerinnen vor, und sie erhielten von ihren beiden Lehrerinnen gute Ermahnungen, auch wohl zuweilen Strafe, wenn sie nicht fleißig gewesen waren. Kathrine hielt ih-